

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg
Internet: www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 9 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 13 00, Fax 5 19 - 9 13 00.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 11 90, Fax 5 19 - 9 11 50.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 0, Fax 5 19 - 9 50 00.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

75. Jahrgang / Nr. 238

Montag, 14. Oktober 2019

Einzelpreis 2,20 €

HEUTE

Frodono und Haug siegen auf Hawaii



Nach Mitternacht standen Jan Frodeno und Anne Haug (F.: dpa) wieder auf der Ziellinie, hielten sich mit Fans, Helfern und Konkurrenten an den Händen. Nach ihrem historischen ersten deutschen Doppelerfolg beim Ironman kosteten sie jede Sekunde eines denkwürdigen Tages aus. > Sport S. 18

EM-Qualifikation am Abend

Estland – Deutschland 0:3

Stoch greift an

Trotz historisch niedriger Umfragewerte strebt SPD-Landeschef Andreas Stoch eine Regierungsbeteiligung seiner Partei in Baden-Württemberg an. > Politik S. 10

Terrorherrschaft der Schweine

George Orwells Polit-Klassiker „Farm der Tiere“ hatte am Theater Heidelberg Premiere: Schweine errichten eine Terrorherrschaft. > Feuilleton S. 13

Bottas gewinnt vor Vettel

Valtteri Bottas hat den Großen Preis von Japan gewonnen und mit seinem Mercedes-Team zum sechsten Mal in Folge vorzeitig die Team-Weltmeisterschaft perfekt gemacht. Der Finne siegte in Suzuka vor Ferrari-Pilot Sebastian Vettel. > Sport S. 18

Tiere im Garten begraben?

Wenn das Haustier stirbt, ist Trauer angesagt. Und es stellt sich die Frage: Wohin mit dem toten Tier? In den meisten Fällen bieten sich vier Alternativen an. > Service S. 24

Das High-Tech-Dorf

Lange war Daesong-dong ein abgehangenes Grenzort in Südkorea. Dann wurde dort 5G eingeführt – und seitdem entwickelt sich der 200-Einwohner-Ort zum „Smart Village“. > Aus aller Welt S. 25

LOTTOZAHLEN

Gewinnzahlen:	4, 23, 36, 42, 44, 45
Superzahl:	7
Spiel 77:	3246594
Super 6:	215448
13er Wette / 6 aus 45:	Die Gewinnzahlen lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.
Eurojackpot 5 aus 50:	8, 12, 13, 39, 44
Eurozahlen 2 aus 10:	4-9
	(Ohne Gewähr)

RNZ.DE

Wie Sie unseren Morgen-Newsletter und Eilmeldungen per WhatsApp auf Ihr Smartphone gesendet bekommen, lesen Sie unter www.rnz.de/newsletter

KALENDERBLATT

Geburtstage: Hanna Arendt (1906-75, deutsch-US-amerik. Philosophin), Peter Kloeppel (61, dt. Journalist)
Namenstag: Hildegund, Burkhard
Welttag: Welttag des Standards (ISO)

WETTER



Sonnig, nur leichte Quellwolken. > S. 26
+ 23 / 11



Akkakale in der Türkei: Ein Kind steht gegenüber einem Gebäude, das durch einen Mörserbeschuss aus Syrien beschädigt wurde.

Foto: dpa/RNZ-Repro

Wer den Krieg sät ...

Bombardements in Syrien und der türkischen Grenzregion. Doch Erdogan hält am Feldzug gegen die Kurden fest. Die USA ziehen noch mehr Soldaten ab – hilft ein Rüstungsexportstopp? S. 2 / Politik S. 11

AKK kann Junge Union überzeugen

Nachwuchsparteitag geht freundlich mit der CDU-Chefin um – Diese frozelt über „Mitbewerber“

Saarbrücken. (dpa) CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer hat die Junge Union (JU) trotz Unmuts über ihre schlechten Umfragewerte zur Geschlossenheit in den kommenden Wahlkämpfen aufgerufen. In einer kämpferischen Rede auf dem JU-Deutschlandtag räumte sie am Sonntag in ihrer Heimat Saarbrücken auch Fehler ein. Sie mahnte aber ihre Partei: „Lasst uns streiten. Aber lasst uns nie vergessen: Der politische Gegner sitzt immer außerhalb unserer Reihen, nie innerhalb.“ Trotz Kritik gerade auch aus den Reihen der JU wurde Kramp-Karrenbauer sehr freundlich aufgenommen und mit viel Beifall bedacht.

Dem Unionsnachwuchs bescheinigte sie in einer freundlichen Geste, inhaltli-

cher Vorreiter in der Partei zu sein. „Wir müssen Schrittmacher sein und nicht die, die im Bremserhäuschen sitzen“, rief Kramp-Karrenbauer den etwa 1000 Delegierten und Gästen zu. Ihren Unmut hatte die Junge Union gleich zu Tagungsbeginn am Freitag durch die Forderung nach einer Urwahl eines Kanzlerkandidaten oder einer Kanzlerkandidatin der Union zum Ausdruck gebracht.

JU-Chef Tilman Kuban sagte zum Schluss des Kongresses, die Union habe „eine personelle Bandbreite, die die Urwahl nicht scheuen muss“. Er sicherte aber Kramp-Karrenbauer mit Blick auf die Landtagswahl in Thüringen Ende des Monats zu, wenn Wahlkampf anstehe, könne sie sich auf die JU verlassen.

Ebenso wie andere Spitzenpolitiker der Partei an den Vortagen ging auch Kramp-Karrenbauer nicht weiter auf das Thema Urwahl ein. Lediglich der bayrische Ministerpräsident Markus Söder monierte, es könne nicht sein, dass die CSU am Ende die Entscheidung der CDU-Mitglieder einfach nur abknicken solle.

Das Treffen der Jungen Union wurde als Schaulaufen der potenziellen Rivalen von Kramp-Karrenbauer um die Kanzlerkandidatur gesehen: Friedrich Merz, Gesundheitsminister Jens Spahn, Söder und NRW-Ministerpräsident Armin Laschet. AKK frozelte daraufhin, könne man den Eindruck gewinnen, dass es hier um das Format „Germany's next Topmodel“ gehe. > S. 2 / Politik S. 10

PiS-Partei in Polen klar vorne

Mehrheit weiter ausgebaut

Warschau. (dpa) Die Nationalkonservativen bleiben in Polen stärkste politische Kraft. Die Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) von Ministerpräsident Mateusz Morawiecki errang bei der Parlamentswahl Prognosen zufolge einen klaren Sieg. Damit könnte der Streit zwischen Warschau und Brüssel um die umstrittenen Justizreformen anhalten. Auch das deutsch-polnische Verhältnis bleibt voraussichtlich angespannt.



Der polnische Regierungschef Mateusz Morawiecki fährt Gewinne ein. Foto: AFP

Laut Prognose stimmten 43,6 Prozent der Wähler für die PiS. „Dieses Ergebnis gibt uns einen großen gesellschaftlichen Auftrag“, sagte Morawiecki vor jubelnden Anhängern. Das stärkste Oppositionsbündnis, die liberalkonservative Bürgerkoalition (KO) der ehemaligen Regierungspartei Bürgerplattform (PO), kam mit Malgorzata Kidawa-Blonska auf 27,4 Prozent. Auf das Linksbündnis SLD entfielen 11,9 Prozent, auf die konservative Polnische Koalition der Bauernpartei PSL 9,6 Prozent. Auch die Partei Konfederacja des Rechtspopulisten Janusz Korwin-Mikke schaffte mit 6,4 Prozent den Einzug in das Parlament. > S. 2

Daimler muss Diesel zurückrufen

Stuttgart. (AFP) Der Stuttgarter Autobauer Daimler muss erneut Hunderttausende Diesel-Fahrzeuge wegen einer mutmaßlich unzulässigen Abgastechik zurückrufen. Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) habe dem Konzern einen entsprechenden Rückrufbescheid zugestellt, erklärte Daimler. Das Unternehmen geht davon aus, dass von dem Rückruf „eine mittlere sechsstelligen Zahl an Fahrzeugen“ betroffen sei. Darunter seien 260 000 Fahrzeuge des Vorgängermodells des aktuellen Sprinters. Daimler kündigte an, auch in diesem Fall Widerspruch gegen die Anordnung einzulegen. Allerdings plant der Konzern nach eigenen Angaben, mit den Behörden zu kooperieren. > S. 2

Japan nach Taifun schwer verwüstet

Tokio. (AFP) In Japan hat der verheerende Taifun „Hagibis“ eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Die Zahl der Todesopfer erhöhte sich am Sonntag auf über 33. Zehntausende suchten Zuflucht in Notunterkünften. Während die Bewohner Tokios glimpflich davon kamen, war die Situation in einigen Vororten der Hauptstadt verheerend. Erdrutsche brachten Häuser zum Einsturz, zahlreiche Flüsse traten über die Ufer. Starkregen und heftige Sturmböen führten unter anderem in der zentralen Provinz Nagano zu Überflutungen und Schlammlawinen. Mehr als 110 000 Häuser waren am Sonntagabend (Ortszeit) noch von der Stromversorgung abgeschnitten. > Aus aller Welt S. 25

Protest gegen rechte Gewalt

Berlin. (dpa) Vier Tage nach dem Terroranschlag von Halle haben am Sonntag in Berlin mehrere Tausend Menschen gegen Antisemitismus demonstriert. Nach einer Kundgebung zog ein Protestzug zur Neuen Synagoge in Berlin-Mitte. In Halle gedachten mehr als 1000 Menschen der Opfer und zeigten ihre Solidarität mit der jüdischen Gemeinde. Vielfach wurde kritisiert, dass nach der Bluttat wieder von einem Einzelgänger die Rede sei und das gesamtgesellschaftliche Problem von Rechtsextremismus und Rassismus verkannt werde. Innenminister Horst Seehofer (CSU) will unterdessen Computerspiel-Plattformen überwachen. Die CDU-Spitze legt zudem ein Eckpunktepapier vor. > Politik S. 10

AUS DER REGION

Waldhof siegt im Stadtderby mit 3:0

> **Fußball:** Der SV Waldhof hat das Stadtderby im Badischen Pokal beim VfR Mannheim mit 3:0 gewonnen. Der Drittligist steht somit bereits im Halbfinale. Die Tore für die Mannschaft vom Alsenweg erzielten Kevin Koffi (38.), Gianluca Korte (48.) und schließlich der eingewechselte Mounir Bouziane (87.). Auch der Rahmen passte: Beim ersten Duell der beiden Mannheimer Fußball-Dinos seit rund acht Jahren fieberten 4197 Zuschauer mit.

> **Basketball:** Die MLP Academics Heidelberg haben bei der 75:77-Heimniederlage gegen ProA-Tabellenführer Bremerhaven im fünften Spiel erstmals den Kürzeren gezogen. Shy Ely scheiterte mit seinem Versuch, die Partie in letzter Sekunde auszugleichen. > Sport

Cher begeisterte in der SAP-Arena



Mannheim. (mpt) Mit ihren Hits aus vier Jahrzehnten, schillernden Kostümen und einer opulenten Show begeisterte Cher rund 9000 Fans in der Mannheimer SAP-Arena (Foto: Gerold). Dabei zeigte sie sich publikumsnah: Die 73-Jährige kokettierte mit ihrem jugendlichen Aussehen und gab auch Persönliches preis. > Metropolregion

Kritik an Zerschlagung des Kulturdezernats

Heidelberg. (tt) Zwar hat Oberbürgermeister Eckart Würzner die Entscheidung, den Begriff „Kultur“ aus der Amtsbezeichnung des Bürgermeisters Joachim Gerner (SPD) herausfallen zu lassen, revidiert. Doch an der Aufspaltung des Ressorts von Gerner hält der Verwaltungschef fest: Künftig soll das Kulturamt dem bisherigen Integrations- und Ordnungsbürgermeister Wolfgang Erichson (Grüne) zugeordnet werden. Die kulturellen Einrichtungen wie das Kurpfälzische Museum, die Stadtbücherei und die Musik- und Singschule sollen bei Gerner bleiben. Dagegen regt sich Widerstand in der Stadt, die langjährigen Stadträtinnen Annette Trabold (FDP) und Karin Werner-Jensen (SPD) kritisieren die Zerschlagung.

DIE ECKE

Rufe in der Wüste

Drei Todesfälle und ein Wurstfabrikant, bei dem es aussah wie bei Hempekeln unterm Sofa. Fipronil in Eiern, wo das Dreckszeug nicht hineingehört. In vielen Fleischtheken Antibiotika satt. Hormone, die sich in Hühnerbrüsten tummeln. Ein Discounter ruft Brot zurück. Ein Hersteller seine Milch. Dass dazwischen auch Daimler Schmutzdiesel zurückruft, was soll's. Was dort hinten rauskommt, muss man ja nicht essen. Nur einatmen. Ein Reinheitsgebot für vieles, wovon wir uns – zu reichlich – ernähren, wäre super. Dann dürfte es vom richtigen Guten gern etwas weniger sein, statt ständig zu viel Billigfraß. Aber so lange niemand den Menschen wegen seines weitverbreiteten Defekts unersättlicher Gier zurückruft, bleiben das wohl Rufe in der Wüste.



4 190584 902206